Ahrensburger Markt vom 05.05.2012

Der Vogthof präsentiert Selbstgefertigtes aus Glas und Ton

Ammersbeker Lebensgemeinschaft feierte alljährliches Frühlingsfest

Ammersbek (an). Der erste Mai ist nicht nur „Tag der Arbeit" – traditionell wird zum Start in den Wonnemonat auch das Frühlingsfest auf dem Ammersbeker Vogthof gefeiert. Ebenso traditionell wird das schöne Wetter für diesen Tag fest gebucht. Bei herrlichem Sonnenschein genossen Bewohner und Gäste das Miteinander bei Musik, Kulinarischem und den vielfältigen Angeboten aus den Werkstätten.

Der Vogthof in Ammersbek, nahe des Hoisbüttler Rathauses gelegen, ist eine 1988 gegründete Lebens- und Arbeitsgemeinschaft für Erwachsene mit unterschiedlichen schweren Behinderungen. In den Wohngruppen leben zurzeit 48 Bewohner zwischen 20 und 60 Jahren, die in den zum Hof gehörenden Werkstätten handwerkliche Tätigkeiten ausüben und darüber hinaus auch ihre Freizeit und Reisen miteinander verleben.

Schon seit der Gründung dieser Einrichtung gehört das Frühlingsfest zu den festen Bestandteilen des jährlichen Veranstaltungskalenders.

Dann wird der Vogthof zu einem munteren Treffpunkt für Bewohner und Betreuer sowie deren Familien, Freunden und der dörflichen Nachbarschaft. Für die Mitarbeiter der hofeigenen Werkstätten bietet sich mit diesem Tag regelmäßig die Gelegenheit, die selbst gefertigten Produkte zu zeigen und zum Verkauf anzubieten. Bewohnerin Nina Klewe arbeitet mit Begeisterung in der Glaswerkstatt, auch wenn die Bearbeitung des scharfkantigen Werkstoffs ihren Fingern schon so manche Blessur beibrachte. „Für kleine Verletzungen bin ich hier schon berühmt", erzählt sie ganz selbstironisch und zeigt voller Stolz und Begeisterung einige ihrer Arbeiten. „Es wäre schön, wenn jemand das Fensterbild mit der Blumenwiese kauft. Zwei Monate habe ich daran gearbeitet." Ja, hier werde langsam gearbeitet, aber mit Qualität, erklärt Werkstattleiterin Barbara Kelb. „Eine Glaswerkstatt wie diese ist so ziemlich einmalig in Betreuungseinrichtungen dieser Art. Der Vater einer Bewohnerin, ein ehemaliger Glaser, hat uns diesen Arbeitsraum vor 15 Jahren eingerichtet." Eine begeisterte Glaskunsthandwerkerin der ersten Stunde ist Isabell von Quast. „Ich mag die bunten Farben und die schönen Formen", erzählt sie strahlend und zeigt eines ihrer Bilder in schillernden Grüntönen. „Mit Glas zu arbeiten ist viel schöner als mit Ton." Diese Meinung teilen allerdings nicht alle Vogthof-Bewohner; einige von ihnen arbeiten gerne in der Keramikwerkstatt und fertigen Krüge und Schalen, Vasen und Trinkgefäße, Blumentöpfe und originelle Gartendekorationen. „Auch bei uns lautet die Zielvorgabe: Qualität", betont von Martin Wolter, Leiter der Töpferwerkstatt. „Während des jährlichen Frühlingsfestes und auf dem Martinsmarkt der Rudolf-Steiner-Schule präsentieren wir regelmäßig unsere Keramiken. Interessierte können uns aber auch jederzeit in der Werkstatt besuchen."

Vogthof-Bewohnerin Isabell von Quast (rechts) liebt es, unter Anleitung von Werkstattleiterin Barbara Kelb (links) Fensterbilder aus Glas zu gestalten. Fotos: A. Andresen-Schneehage

Wenn am 1. Mai das Frühlingsfest steigt, dann ist immer viel los auf dem Vogthof: Bewohner und Betreuer der integrativen Lebensgemeinschaft begrüßen viele Besucher – sogar vierbeinige.